Nachtabschaltung der Strassenbeleuchtung;
Antworten zu den häufigsten Fragen

Gerne informieren wir die Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner durch die Beantwortung der häufigsten Fragen etwas detaillierter über die teilweise Nachtabschaltung der Strassenbeleuchtung. Die häufigsten Fragen sind:

Weshalb wird in der Nacht die Strassenbeleuchtung teilweise ausgeschaltet und gäbe es nicht Alternativen?
Die Stadt Baden versucht mit den Ressourcen so nachhaltig wie möglich umzugehen. In diesem Zusammenhang werden die Leistungen regelmässig überprüft und allenfalls angepasst. Themen wie Lichtverschmutzung und Energiesparen sind allgemein sehr aktuell. Deshalb wurde seitens der Abteilung Tiefbau die Möglichkeit einer teilweisen Nachtabschaltung der Strassenbeleuchtung geprüft.

Als Alternative wurde auch das Ausschalten jeder zweiten Leuchte geprüft. Dies lehnen die Fachleute aus rechtlichen und aus beleuchtungstechnischen Gründen ab. Wenn eine Beleuchtung eingeschaltet ist, muss eine minimale, gleichmässige Helligkeit gewährleistet werden. Der Wechsel hell/dunkel beinträchtigt das Sichtfeld und erhöht die Unfallgefahr.

Die Beleuchtung ist über eine sogenannte Rundsteuerung geschaltet. Deshalb ist es nicht möglich einzelne Leuchten (z.B. bei einem Fussgängerstreifen) oder einzelne Strassenabschnitte (z.B. Bruggerstrasse) brennen zu lassen. Die Steuerung müsste mit einem grossen finanziellen Aufwand angepasst werden.

Wann ist das Licht ausgeschaltet?
Der Stadtrat hat beschlossen, dass ab Anfang 2014 in den Quartieren
Rütihof und Allmend/Münzlishausen, ab Anfang 2015 in den Quartieren Dättwil und Kappelerhof und ab dem 14. 9.2015 in den restlichen Quartieren die Strassenbeleuchtung in den Nächten von **Sonntag auf Montag bis Donnerstag auf Freitag von 01:00 bis 05:00 Uhr** ausgeschaltet wird. Nicht ausgeschaltet wird das Licht in der Innenstadt.

Welches sind die Vor- und Nachteile?
Alles hat zwei Seiten. Die Vorteile sind:

- Reduktion der Lichtverschmutzung (Rücksichtnahme auf nachtaktive Tiere, Licht-Emission in Schlafzimmer)
- Unterstützt die Rezertifizierung als Energiestadt mit Goldlabel (European Energy Award Gold)
- Energieeinsparung
- Entspricht den Zielen des Energieleitbildes
- Kosteneinsparung

Die Nachteile sind:

- Das Sicherheitsgefühl kann beeinträchtig werden
- Wer in dieser Zeit zu Fuss unterwegs ist muss eventuell eine Taschenlampe mitnehmen.

Da die Abschaltung erst nach dem letzten RVBW-Bus erfolgt und das Wochenende (Nächte von Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag) davon ausgenommen ist, sind relativ wenige direkt von dieser Massnahme betroffen.
Unter dem Strich hat es deutlich mehr Vor- als Nachteile.

Und wie ist es mit der Sicherheit?
Gestützt auf die guten Erfahrungen der Stadt Brugg wurde an zahlreiche Gemeinden, die eine Nachtabschaltung haben, ein umfangreicher Fragebogen versandt. Im Vordergrund stand unter anderem die Frage der Sicherheit. Die Umfrage ergab, dass in keiner Gemeinde/Stadt durch die Nachtabschaltung der Strassenbeleuchtung zusätzliche Sicherheitsprobleme (z.B. mehr Einbrüche) entstanden.
Befragt wurde auch die Kantonspolizei Aargau, welche aus polizeilicher Sicht ebenfalls keine Vorbehalte anbrachte.
Durch die Strassenbeleuchtung wird lediglich eine kleine Fläche des Quartieres (nur Strasse und Gehweg) beleuchtet. Viele Gebäude, resp. Gebäudeteile/Sitzplätze/Terrassen werden durch die Strassenbeleuchtung nicht abgedeckt.
Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Einbrüche tagsüber und bei Dämmerungseinbruch stattfinden. Einbrecher gehen in der Regel davon aus, resp. haben beobachtet / ausgekundschaftet, dass zu dieser Zeit niemand zuhause ist. Sie scheuen im Normalfall die persönliche Konfrontation.

Damit die Polizei im Bedarfsfall (Fahndung, Unfall, Brand usw.) rasch reagieren kann, ist bei der Stadtpolizei ein „roter Knopf“ eingerichtet, mit dem das Licht innert einer Minute eingeschaltet werden kann.

Bisherige Erfahrungen?
Die Nachtabschaltung hat bisher zu keinen Problemen geführt.